

**Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2013**

---

**1. Vorlesung: Verantwortete Rede von der christlichen Hoffnung**  
 Einführung in die Fundamentaltheologie

---

*Prof. Dr. Dr. C. Ozankom durch Dr. Th. Fößel*

Ort: Hörsaal VII  
 Modul: LG 3a/ LG 3b/ Bac M Aufbau 1 – syst. Theologie.  
 Zeit: dienstags, 11.00 c.t. – 13.00 Uhr  
 Beginn: Dienstag, 09.04.2013

Die Veranstaltung ist einstündig und wird geblockt gehalten. Pflichtveranstaltung für LG3a!  
 Da es sich nur um eine einstündige Vorlesung handelt, muss auch die Vorlesung „Erkenntnis auf der Grenze“ belegt werden, wenn Sie LG 3a belegen. Dies gilt auch für LG3b, sofern Sie die fundamentaltheologischen Anteile nicht im Wintersemester 2013/14 belegen wollen.  
 Termine: 09.04./ 16.04./ 23.04./ 30.04./ 07.05./ 14.05./ 27.05.

---

**2. Vorlesung: Erkenntnis auf der Grenze**  
 Christlicher Glaube als rationaler Grundvollzug des Menschseins

---

*Prof. Dr. Dr. C. Ozankom*

Ort: Hörsaal VII  
 Modul: M3/ LG 3a/ LG 3b/ Bac M Aufbau 1 – syst. Theologie.  
 Zeit: dienstags, 11.00 c.t. – 13.00 Uhr  
 Beginn: Dienstag, 03.06.2013

Die Veranstaltung ist einstündig und wird geblockt gehalten. Pflichtveranstaltung für LG3a!  
 Da es sich nur um eine einstündige Vorlesung handelt, muss auch die Vorlesung „Verantwortete Rede von der christlichen Hoffnung“ belegt werden, wenn Sie LG 3a belegen. Dies gilt auch für LG3b, sofern Sie die fundamentaltheologischen Anteile nicht im Wintersemester 2013/14 belegen wollen.  
 Termine: 04.06./ 11.06./ 18.06./ 25.06./ 02.07./ 09.07.

### 3. Vorlesung Heilszeichen Kirche

---

Gabe als Aufgabe

*Prof. Dr. Dr. Claude Ozankom*

Ort: Hörsaal IV  
 Modul: M10  
 Zeit: montags, 09.00 – 10.00 Uhr, einstündig  
 Beginn: Montag, 08.04.2013

### 4. Vorlesung Volk Gottes in der Geschichte

---

Einführung in die Ekklesiologie

*Prof. Dr. R. Buchholz*

Ort: Hörsaal XIV  
 Modul: LA 3a/b  
 Zeit: freitags, 10.00 – 12.00 Uhr, zweistündig  
 Beginn: Freitag, 12.04.2013

Selbst- und Fremdbild der Kirche in Neuzeit und Moderne differieren erheblich. Das Spektrum reicht von der Bestimmung der Kirche als „Gemeinschaft des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe“ (LG 8) bis zu Voltaires wütendem „écrasez l'infâme!“. Innerhalb einer in hohem Maße säkularisierten Gesellschaft sind die Existenzberechtigung, die Verfassung und gesellschaftliche Stellung der Kirche keineswegs selbstverständlich. Eine theologische Lehre von der Kirche, die nicht in ein reines Ideal flüchten und so ein bloßes Luftschloss konstruieren möchte, wird auch das „sichtbare Gefüge“ ernst nehmen müssen, welches die Kirche darstellt. Als ein solches unterliegt sie geschichtlichen Transformationsprozessen und ist Gegenstand von Interessen und Konflikten, die Sinn und Legitimation oft verdunkeln.

Letztere aber liegt theologisch darin, dass Gottes Offenbarung – von der Verheißung an Abraham bis zu Jesu Botschaft vom angebrochenen Reich Gottes – innerhalb der fortdauernden Geschichte eine empirisch greifbare Realität gewinnen und in einer sozialen Gruppe – als „Gottes-volk“ (LG 9-17) – gelebt, gedeutet und tradiert werden muss. Anderenfalls hätte das Wort Gottes seinen Adressanten verfehlt und wäre als ‚unzustellbar‘ an den Absender zurückgelangt. Trifft dies zu, dann können Verfassung, Lebenspraxis und Überzeugung dieser Gruppe nicht gleichgültig sein für die Glaubwürdigkeit der Offenbarung innerhalb der menschlichen Geschichte.

Komplizierter wird die Situation noch dadurch, dass es offensichtlich zwei (rivalisierende) Gottesvölker gibt: die Kirche und das rabbinische Judentum mit unterschiedlichen Geltungsansprüchen und einer konfliktreichen Geschichte.

*Einführungsliteratur:* KEHL, Medard, Die Kirche. Eine katholische Ekklesiologie. Würzburg 1992; KERN, Walter/ POTTMEYER, Hermann Josef/ SECKLER, Max, Hrsg., Handbuch der Fundamentaltheologie, Band 3. Traktat Kirche. Tübingen, Basel <sup>2</sup>2000; WALDENFELS, Hans, Kontextu-

elle Fundamentaltheologie. Paderborn u.a. <sup>4</sup>2005, 315-440; WERBICK, Jürgen, Grundfragen der Ekklesiologie. Freiburg, Basel, Wien 2009.

Eine Auswahlbibliographie wird auf der Homepage des Fundamentaltheologischen Seminars zur Verfügung gestellt

## **5. „Oberseminar“**

---

*Prof. Dr. Dr. C. Ozankom*

Ort: Seminarraum Moral

Zeit: *nach Vereinbarung*

Beginn: *nach Vereinbarung*

## **6. Kolloquium Prüfungsvorbereitung**

---

*Dr. Th. Fößel*

Ort: Seminarraum Moral

Zeit: *nach Vereinbarung*

Beginn: *nach Vereinbarung*

## **7. Lektürekurs      Texte des Zweiten Vatikanischen Konzils**

---

*Dr. Th. Fößel*

Ort: Systematischer Seminarraum

Modul: LWP 3a/ 3b

Zeit: dienstags, 14.00 – 16.00 Uhr

Beginn: Dienstag, 09.04.2013